

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 39 (1961)
Heft: 7

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um 4 Uhr wurde aufgebrochen, und in aufgelöster Ordnung, angeregt plaudernd, zog man zum alten Kirchlein von Vinelz und hinüber nach Ins. Lärmend wie eine Schulkklasse – oh dá Bümi! – fuhren wir heim nach Bern, wo uns Regen empfing. Herzlichen Dank allen, die zum so guten Gelingen des Festes geholfen haben, vor allem dem Obmann der Gruppe Erlach wie auch unserem lieben Veteranenobmann!

S.J.

BERICHTE

Birre (2502 m)

Seniorentour, Sonntag, den 11. Juni 1961

Leiter: W. Trachsel

11 Teilnehmer

Erfreulich und sympathisch war schon die Tatsache, dass am Freitagabend trotz Regen und wenig guter Wetterprognose die Tour besprochen wurde und beschlossen, bei nicht allzu struber Witterung sie auch durchzuführen.

Am Sonntagmorgen nach 06.00 Uhr schritt ich frohgemut über die Nydeggbrücke in die stillen, im Fahnenschmuck prangenden Gassen unserer schönen Stadt hinein, über mir strahlend blauer Himmel.

Alle freuten sich wieder einmal mehr an der Eisenbahnfahrt nach Kandersteg, mit den vielen, immer gleich fesselnden Ausblicken über Tal, Felder, Wälder und Alpweiden, hinauf zu lockenden Gipfeln, die in makellosem Neuschneegewand gleissten.

Mit der Sesselbahn liessen wir uns gleich bis an den Fuss unseres Berges, der bis hier herunter mit ca. 15 cm Neuschnee überstreut war, tragen.

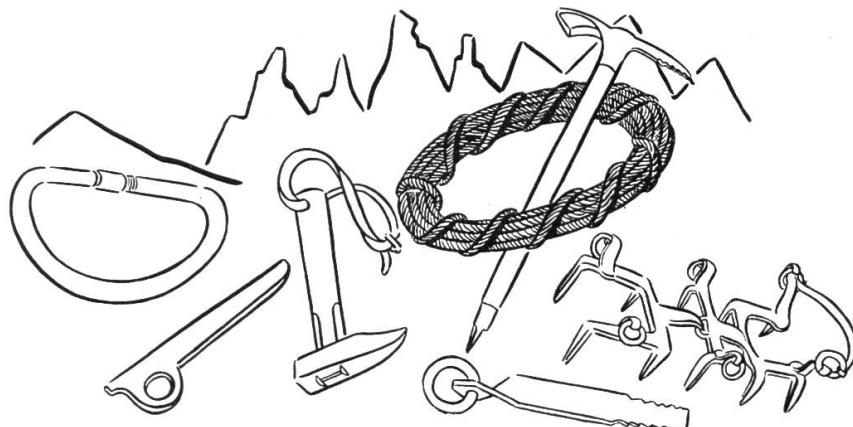
Willi Trachsel stapfte gleich unternehmungslustig voran und liess für die Fragen, wie bei diesem Neuschnee, der bei der wärmenden Sonne sich in Wasser aufzulösen begann, die Ersteigung der Birre sich gestalten werde, keine Zeit. Bei den obersten, auf magerem Boden in zähem Kampf mit den Wetterknorrig gewachsenen Tannengrotzen seilten wir an. Doldenhorn, Fründenhorn, Öschinenhorn und Blümlisalp-horn bieten ihre ganze Grösse vom Scheitel über die eisgepanzerten Flanken hinunter zu den jähnen Felsabstürzen, die in den spiegelnden Öschinensee eintauchen, dem Auge dar. Dieses Bild in den verschiedenen Variationen zu schauen, die Auf- und Abstieg zeigen, wird das Auge auf der ganzen Wanderung nicht müde.

Teilweise durch nasse steile Runsen, dann wieder über sonnenwarmen, schon trockenen Fels in angenehmer leichter Kletterei, abwechselnd mit Quergängen in grasbewachsenen Bändern mit Wegspuren, geht's aufwärts. Ein Kamin, der oben durch ein Felsloch wieder ins Blaue hinaus führt, bleibt sicher jedem als interessante Stelle gut im Gedächtnis haften.

Oben auf der markanten Felsenkanzel, die schon vom Zug aus in die Augen fällt, gönnen wir uns eine ergiebige Rast, lassen uns von der Sonne wärmen und versäumen auch nicht, den imposanten Tiefblick ins Kandertal von der vordersten Kante aus in uns aufzunehmen.

Zuerst in die Einsattelung etwas absteigend, dann in steilen, jetzt zum Teil unangenehm glitschigen Gras und Geröllhalden geht's rechts schräg aufwärts zum Grat und darüber links hinauf zum Gipfel, dem sich Berge und Täler um Kandersteg in ihrer reichhaltigen Schönheit zeigen. Von hier aus sieht man nun bei den apern Rippen und den Stellen, wo der Schnee, der hier oben teilweise recht hoch liegt, abgerutscht ist, die Wegspur, der folgend uns der Leiter hinunter zum Öschinensee führte. Wir sind froh, dass die steilsten und längsten Halden, unter denen der Weg durchführt, ihre Schneelast über Mittag zu Tale hatten gleiten lassen.

Der Weg ist abwechslungsreich, quert mehrere steile Wasserrinnen manchmal recht exponiert und führt zuletzt durch eine solche Rinne unter die Felsbarriere, die recht lange einen Abstieg verunmöglicht.



Klettern Bergsteigen Wandern

Rucksäcke

in unseren bekannt guten Qualitäten, vom Eintagssack bis zum raffiniert ausgeföhrten Klettersack

Berg-, Wander-, Kletterschuhe,
bewährte Modelle

Kletterhosen

in Manchester, Wollcord, Andenhose

Pickel und Steigeisen
mit Rucksackfalt, extra leicht

Touristenpelerine
Allalin & Stubai

Wir führen nur bewährte Marken und Qualitäten



Bern, Neuengasse 21, Telephon (031) 3 26 85

Jede Nummer dieser aussergewöhnlichen Zeitschrift enthält zirka 25 der interessantesten Artikel, die aus Zeitungen und Zeitschriften aus etwa

DIE LUPE

12 verschiedenen europäischen
und aussereuropäischen Ländern
ausgewählt sind.

Kaufen Sie am nächsten Zeitungskiosk die neueste Nummer der Lupe.

Recht nass und glitschig vorerst, später durch Weiden und Wald, geht's nun hینunter aufs Strässchen, das von der Liftstation zum Öschinensee führt. Beim Öschinensee lassen wir es uns beim Trunke wohl sein.

Der Leiter sagt Hannes Junker Dank, dass er ihn seinerzeit in die Schönheit der Berge eingeführt hat, und Hannes dankt im Namen aller für die gute Führung und das Gleichmass im Tempo, das auch ältere SACler eine Bergtour voll und ganz geniessen lässt.

A. Furer

Grosses Hockenhorn 3293 m

17./18. Juni 1961

Leiter: A. Eggler, A. Zbinden

Es führen viele Wege nach Rom. Um auch dieses Jahr den Angehörigen etwas zu bieten, wurde eine Art Sternfahrt auf das Hockenhorn ins Programm genommen. Dass die Idee einschlug, beweist die Kolonne von 26 Teilnehmern, die sich mit der sinkenden Sonne im Rücken durchs Gasterntal zum Gasthaus Selden bewegte, wo Bergführer Adolf Schnydrig, nun ganz «Hotelier» geworden, sein Regiment seit kurzer Zeit mit einer munteren Thüringerin als Gattin teilt. Zwischen dem ältesten und jüngsten Teilnehmer sind fast 40 Jahre Unterschied (54 – 15). Nach dem Abendessen versucht sich der eine oder andere kletternd am Granitblock hinter dem Gasthaus, der es allerdings mit dem Hyspa-Kletterfels nicht aufnehmen kann.

Ein wolkenloser Himmel lichtet sich über tief verschneite Berge als wir um 04.00 Uhr, noch etwas schlaftrunken, aufbrechen und auf schwankendem Hängesteg die Kander queren. An der Gfällalp vorbei erreichen wir nach ca. einer Stunde den Trennungspunkt. 20 Bergsteiger, worunter 3 Frauen und 3 Jugendliche, bewegen sich unter der Leitung unseres Clubpräses und des Bergführers Arthur Spöhel Richtung Nordwestgrat, während A. Zbinden mit den übrigen den normalen Weg über den Lütschenpass wählt. Leicht absteigend geht es auf die magere Alp, wo sich Lawinenschnee noch wie ein mächtiger Lindwurm hält. Über Gras und Schrofen erreichen wir den Burst: 2421,5 m, wo der eigentliche Grat ansetzt. Die ersten Zacken werden südwestlich auf Schnee umgangen und im horizontalen Stück auf ca. 2800 m die Grathöhe erreicht. In 7 Seilschaften bewegen wir uns mehr oder weniger gelenkig über die Granitfelsen und versuchen dabei unsere Glieder zu entrostern. Immer häufiger werden die hartgefrorenen Schneepolster. Das oberste Gratstück gewinnen wir nach einer kurzen Umgehung im Geröll und Schnee in der Nähe eines Felsfensters. Ehe wir es uns versehen, sind wir im Gipfelschnee, der den vielen Schutt gnädig überdeckt und uns gleissend zum Gipfel leitet, 7–8 Stunden nach dem Aufbruch. Dort haben uns die Gefährten erwartet und verabschieden sich gleich in der trügerischen Hoffnung, noch festen Schnee zum Abstieg ins Lütschental zu finden. Wir müssen zuerst der Gipfelflasche unseres besorgten Tourenleiters zusprechen. Auch ohne diese Zutat gäbe es glänzende Augen ob all der strahlenden Schönheit, die sich im Süden vor uns auftut. Ungern wenden wir uns zum Abstieg. Der weitum noch zusammenhängende Schnee verspricht frohe Rutschpartien. Führer Spöhel eröffnet den Reigen, doch setzen sich überraschend derartige Massen durchnässten Schnees gleichzeitig in Bewegung, dass zwei der Unsigen eine etwas wilde und unbehagliche Reise in die Tiefe antreten. Auf der Höhe der Hockenalp können wir dann die verschiedenen triefenden Kleidungsstücke in aller Ruhe in der Nachmittagssonne trocknen, bis auch hier wieder die Stunde zur endgültigen Rückkehr ins Tal schlägt. Durch noch saftige Blumenwiesen auf der rechten Seite des Golmbachs erreichen wir Feren, wo ein Teil um 15.30 Uhr hängen bleibt, während die Unentwegten, darunter auch unsere junge «Barfüsserin», sofort die Strasse nach Goppenstein unter die Füsse nahmen. Ab Kandersteg wird die Eisenbahn mit dem Privatauto vertauscht. Vergnügt und verbrannt kehren wir nach Bern zurück, unsren zwei Tourenleitern und Führer Spöhel bestens dankend.

D.B.

**allround
sport
bern**

Viktoriastrasse 86
Telephon (031) 8 44 77

**Das Spezialgeschäft für
Camping- und Badeartikel**

Sport-Strümpfe

HOSSMANN & RUPF

Nachfolger R. Hossmann

Bern, Waisenhausplatz 1-3

**WERKZEUGE – EISENWAREN
HAUSHALTUNGSArtikel**

Robert
MEYER

Aarbergergasse 56 Bern Tel. 224 31

Adler

**Unsere Spezialitäten:
Kletterhosen, Windblusen
und Sporthemden
Am Waisenhausplatz**

Wir sind Abgeber von **Obligationen** zu **3 1/2%**

auf 3 – 6 Jahre fest

und verzinsen

Spareinlagen zu **2 3/4%**



Gewerbekasse in Bern

Handels- und Hypothekenbank, Bahnhofplatz 7,
Tel. 031/2 28 26

Kassenstunden

8 bis 12 und 13 bis 16.30 Uhr



Bergschuhe wie noch nie **Raichle Anden SAC**

Herren 110.—
Damen 105.—

BiglerSport
BERN, SCHWANENGASSE 10

Mit «MERKUR»-Sparkarten
33 1/3 % billiger reisen,
denn für 4 gefüllte Sparkarten
= Fr. 4.—
erhalten Sie 6 Reisemarken = Fr. 6.—

„MERKUR“

FÜR MÖBEL + VORHÄNGE ZU

Schweizer

AM THEATERPLATZ 5
(031) 2 48 34

● * Clubkameraden, werdet Sängerkameraden! * ●



Zelt- Ausstellung

Besuchen Sie unsere
Camping-Ausstellung
auf unserem Flachdach
in luftiger Höhe!

Christen+co AG Bern